

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
Der Act werden in der
Steinhausen'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Post bezogen die Stellen:
Haasenstein & Vogler,
No. 11, V. Gürtelgasse 11,
L. Lang & Co., Ann. Grn.
Bd. 1; für Wien die
Ann. Bur.: A. Oppellik,
Wollzeile 22; Haasenstein
& Vogler L. Wallfischg. 10,
R. Mosse, Eilerstraße 2;
für's Ausland: Haason-
stein & Vogler in Berlin,
Hamburg, Frankfurt am
Main, Basel und Paris.
Der Mann einer ein-
zigartigen Garmontsche seit
dem einmältigen Garmont
1 fr. das 2. Mal 1 fr. das
3. Mal 1 fr. 50 ct. der
Stempelgebühr 30 fr.

Ersteint
aus der Sonn- und
Feiertage täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl. das Vierteljahr 2 fl.
60 fr., ein Monat 85 fr.
Mit Zulassung in das
Haus 1 fl.
Eingelie Nummern 5 fr.

Mit
Postverendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl. viertel-
jährig 3 fl. 50 fr. 6 W.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 fr.
Redaktion- und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Hebrich's Erben, Buchhandlung; in Schussburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erlor); in Szasz-Regen bei Herrn Beagjel & Waechner, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn Schell & Comp. Buchhändler; in Kroustadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Bezüge franco erbeten werden.

Nr. 233. Sermannstadt, Montag am 5. October 1874.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 4. October.
Die „Pester Correspondenz“ berichtet über die Reductionen im Budget des Communications-Ministeriums für 1875, daß das Gesamt-Ersparniß gegenüber dem Jahre 1874 8.600.000 fl. beträgt, wovon 6.800.000 fl. im außerordentlichen Erfordernisse und die übrigen 1.800.000 fl. theils im Ordinarium, theils bei den Staatsbahnen, bei den letzteren namentlich durch Trennung der Maschinenfabriks-Verwaltung von der Bahndirection und durch wesentliche Vereinfachung der Administration.

Die Einberufung des Reichsrathes ist zur Thatsache geworden. Sie findet Ausdruck in dem nachfolgenden kaiserlichen Hand-schreiben:
„Hoch Freyherr v. Lasser! Ich finde mich bestimmt, den Reichs-rath zur Wiederannahme seiner Thätigkeit auf den 20. October l. J. einzuberufen und beauftrage Sie hienach das Weitere zu veranlassen.“
Gödelö, am 29. September 1874.
Franz Joseph m. p.
Lasser m. p.

Auersperg m. p.
In Folge kaiserlicher Entschliessung vom 27. September wird die behufs Abwicklung der Weltausstellungs-Agenden eingesezte Abtheilung des Handelsministeriums am Weltausstellungs-Platz mit Ende September ihre Wirksamkeit beendigen, die noch verbleibenden Weltausstellungs-Agenden werden im Handelsministerium ausgetragen werden. — Dem Vernehmen nach wurden zu lebenslänglichen Herrenhausmitgliedern ernannt: Baron Gessi a Santa Croce, Großmeister-Stellvertreter des Johanniter-Ordens, Großgrundbesitzer Graf Vladimir Dzieduszycki, Hof-rath Engert, FML. Baron Kellner, FML. Baron Nößbader, Groß-industrieller Ritter Franz v. Schmitt, Baron Sina, Graf Viktor Wlczan-Schmid. — Der „Dziennik Polski“ plaidirt sehr eindringlich für die Auflösung des galizischen Landtages und die Ausschreibung von Neuwahlen. Es fällt allgemein auf, daß sich die „Gazeta Narodowa“ ebenfalls abfällig über die Thätigkeit des Landtages äußert. — Minister Biernacki ist in Lemberg eingetroffen.

In den europäischen Kreisen macht sich allmählig eine Agi-tation für die Reichsrathsbescheidung geltend. Nachdem die Jungge-zen in den Landtag traten und damit den „Alten“ den Rang abliefen, suchen diese letzteren nach einem Mittel, um der landtäglichen Thätigkeit der Herren Grez und Trojan die Spitze abzubrechen. Dieses Mittel ist die Reichsrathsbescheidung. Vor einigen Tagen gab die „Politik“ im höheren Auftrage Kiezer's die Parole aus: „Bringt ein Centralparlament zu Stande und wir treten folglich bei.“ Unter Centralparlament verstehen die Herren Grez aber einen Reichsrath mit einer ungarischen Ver-tretung. Ihr Bestreben ist daher auf den Sturz des Dualismus gerich-tet, und um diesen Preis würden sie selbst ihre politische Taktik, die Abstimmungs-politik, aufgeben und den Reichsboten betreten, welchen sie langmen. Die „Nation“, welche sich um die Bescheidung des böhmischen Landtages sehr verdient gemacht und zuerst die Nothwendigkeit derselben nachwies, versichert, daß die Grez die Absicht haben, auch ohne die Ungarn, welche zum Verweifen der Föderalisten an der Moldau an ihr Pester Parlament getreten sind — in den Reichsrath zu treten. In österreichischen Kreisen macht man sich bereits mit der Bescheidung des Reichsrathes vertraut. Die „Nation“ hebt hervor, das heftige Vozliegen gegen die Junggezen wegen des Eintritts derselben in den Landtag sei mehr ein Beweis als eine Widerlegung dessen; denn die Haupt-anlage gegen die Junggezen beruht darauf, daß dieselben die De-

claration, welche sich aber nur gegen die Rechtmäßigkeit des Land-tages kehrt, gebrochen haben und dadurch zu „Verräthern an den Rechten des Landes“ geworden sein, während es dem Reichsrathe gegen-über das Hinderniß eines solchen formalen und ausdrücklichen Protestes nicht gibt.

In letzter Zeit sind eine Anzahl strafrechtlich verfolgter sozia-ler demokratischer Agitatoren flüchtig geworden, so neuerdings der Vicepräsident des allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins Winter aus Dittenen, welcher wegen Verleumdung Schulze-Delitzsch vom Appellations-gericht zu Kiel zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der-selbe soll nach England geflüchtet sein. Ebenso wird bereits seit längerer Zeit der bekannte Agitator Fromme aus Frankfurt a. M. (Kassalleaner), der zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden, verfolgt. Wie wir zuverlässig erfahren, haben denselben seine Partei-Genossen in einem Briefe noch besonders aufmerksam gemacht, daß seine Flucht der Partei nach-theilig werden könne. Die Erfahrungen werden voraussichtlich in Be-ziehung auf die Verhaftung der sozial-demokratischen Agitatoren, welche sich in strafrechtlicher Untersuchung befinden, verhärtete Maßregeln zur Folge haben; wenigstens sind, wie wir hören, am Berliner Stadtgericht bereits die nöthigen Schritte gethan worden, daß mit der Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung gegen derartige Agitatoren, in den Fällen, in welchen eine Entziehung von der Strafe durch Flucht zu befürchten ist, auch gleichzeitig die Verhaftung derselben erfolge.

In Pariser diplomatischen Kreisen hat man, wie ein neues Sensationstelegramm meldet, eine ganz unerwartete Lösung der spanischen Thronfrage gefunden. Danach soll bereits für den nächsten Monat die Proklamirung des Prinzen Alphons von Asturien zum Könige bevor- stehen und zwar dergestalt, daß Marschall Serrano, welcher in eigener Person die Ausführung des Projectes betreibt, einwilligen die Regent-schaft für den „minderjährigen“ Prinzen übernehmen würde. — Wir wissen nicht, auf wessen Leichtgläubigkeit jene angeblichen Pariser Kreise spekulieren, können aber mittheilen, daß das ganze Gerücht in Berlin bei Personen, welche den spanischen Verhältnissen sehr nahe stehen, nichts als ein Räthsel hervorruft. Wegen die persönlichen Neigungen Serrano's gerichtet sein, wozu sie wollen; nachdem er seine Hauptstütze an Deutsch-land gefunden, wäre die Begünstigung eines bourbonischen Prinzen durch ihn geradezu eine Ungeheuerlichkeit. Außerdem aber ist Prinz Alphons von Asturien bereits seit zwei Jahren volljährig, so daß jene Nachricht auch an einer thatsächlich ganz solchen Voraussetzung leidet. Uebrigens theilt man bei dieser Gelegenheit mit, daß kürzlich ein alphonisistisches Blatt, welches an dem Empfang der Prinzen von Asturien in London Betrachtungen über die Anwartschaft desselben auf den Thron angestellt hatte, von der Regierung sofort mit einer Strafe von 3000 Pesetas belegt wurde, ein Beweis, wie wenig man in Madrid Kreisen im Augenblick an irgend welche Restaurationspläne denkt.

Die Reise des deutschen Kaisers nach Italien bildet noch immer das Thema deutscher und italienischer Journale. Der offiziellen „Opinion“ zufolge würde dieselbe, wenn der Gesundheitszustand Sr. Majestät sie als unbedenklich erscheinen läßt, erst später statt-finden, da es nicht wahrscheinlich sei und den herkömmlichen Gepflogen-heiten unangemessen wäre, wenn der Kaiser sich entschloße, Viktor E-manuel während der Zeit zu besuchen, wo die Parlarmentswahlen im Gange sind. Sowohl aus Rücksicht auf Deutschland wie auf Italien müßte die Reise bis nach den Wahlen verschoben werden. Aus Rom wird uns ferner geschrieben, daß das Kriegsministerium jedoch eine Com-mission ernannt hat, bestehend aus den beiden Ministern Viktor Emanuel, dem Kronprinzen Umberto und dem Erbprinzen von Spanien Prinz Ameco, sowie dem General Giardini, um eine Besichtigung sämtlicher Festungen

und Aersale, Gewehrfabriken, Waffendepôts u. s. w. vorzunehmen, genau so, wie es am Vorabend kriegerischer Ereignisse zu geschehen pflegt.

Der offizielle carlistische „Cuartel real“ enthält in seiner letzten Nummer abermals eine Nachricht, welche zeigt, wie man sich den Mit-theilungen aus dieser Quelle gegenüber zu verhalten hat. In einer De-peche des „kommandirenden Generals von Biscaya“ an den carlistischen „Kriegsminister“ heißt es unter Anderem: „Nach und nach wurde das Feuer auf alle unsere Stellungen . . . ausgedehnt nach Signalen, welche man vom Berge Abril, wo sich der Oberbefehlshaber mit dem Kommandanten der preussischen Kanonenboote befand. Die Schüsse er-reichten uns nicht und wir brauchten unsere Arbeiten nicht zu unterbrechen u. s. w.“ — Abermals ein schöner Bissen für unsere Ultramontanen, die schnelligt den Beweis führen werden, daß die deutsche Flotte nicht nur zu Wasser, sondern auch zu Lande thatsächlich bereits am Kriege gegen die Carlisten theilnimmt.

In Konstantinopel hatte man, wie den „Hamb. Nachr.“ geschrieben wird, eine uralte Verordnung aus den Kumpelkammern der Vergangenheit hervorgeholt, um „auf höheren Befehl“ sämtliche Christen aus ihren Wohnungen in türkischen Quartieren zu vertreiben, und zwar binnen 3 Tagen, überdies muthwillig verhärtet durch rohe Brutalitäten der Polizeibeamten bei der Ausführung; 7000 christliche Familien (darunter auch mehrere deutsche, Angestellte bei der Eisenbahn, englische, französische Familien u. s. w.) sollten mit ihren Habseligkeiten auf die Straße ge-worfen werden, in offener Verhöhnung der bestehenden Verträge, der feierlichen Hattischerije von Gulhane und von 1856, so wie in scheinbarer Rechtsverletzung (da die Miethskontrakte bei der Behörde eingetragen und legalisirt worden sind). Raum aber war mit der rückwärtsigen Aus-führung der „höheren Befehle“ der Anfang gemacht worden, als von allen Seiten Proteste und Entschädigungsklagen einliefen, und die Regie-rung sich genöthigt sah, in aller Eile die Maßregel rückgängig zu machen und die Schuld auf Mißverständnis und unbedachtigen Eifer der Beamten zu schieben. Pflicht der verschiedenen Vertreter der auswärtigen Mächte wäre es wohl, gegen derartige eigenthümliche „Mißverständnisse“, sofern sie auch nichttürkische Landesangehörige treffen, vorkommenden Falls ener-gisch zu protestiren.

Sermannstadt, 4. October. „Pester Lloyd“ schreibt unterm 30. v. M.: Am nächsten Sonntag beginnen die Wahlen für den rumä-nischen Metropolit-Wahlkongress, der bekanntlich für den 28. October einberufen ist. In Siebenbürgen werden ebenfalls Abgeordnete wie in Ungarn gewählt, aber dennoch geben die Wahleresu-late in Siebenbürgen bezüglich der Parteikonstellation im Kongresse den Ausschlag, da der Metropolit als Sermannstädter Erzbischof den sieben-bürgischen griechisch-orientalischen rumänischen Gläubigen direkt vorsteht und es von den Kongressdeputirten der anderen Diözesen nicht voraus-zusetzen ist, daß sie die siebenbürgischen Deputirten majoritiren oder der Sermannstädter Diöcese einen derselben nicht zugehörigen geistlichen Ober-bhirtlen aufstrotziren wollten. In Siebenbürgen aber hat — wie man uns von dort schreibt — nächst Popea nur noch der Karanseberer Bischof Popaja Chancen und kommen demnach nur diese beiden Kandidaten ernstlich in Betracht.

Schäßburg, 3. October. (Orig.-Corr.) Ich habe auch in Ihrem Blatte erst unlängst die beruhigend sein sollende Aeußerung des öster-reichischen Justizministers über die Zustandsverhältnisse in Ungarn gelesen. Ich schüttelte sehr ungläubig den Kopf, denn ich finde unsere Zustands-verhältnisse selbst für einen halbgebildeten Asiaten nicht sonderlich tröstlich. Die

Marktpreis

(Abrechnung)
er 1874.

Besten	Mitt-lerer	Min-derer
fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
5 —	4 67	4 33
4 —	3 73	3 47
3 47	3 33	3 20
—	3 —	—
1 67	1 53	1 40
3 60	—	—
1 33	—	—
10 —	—	—
8 —	—	—
7 —	—	—
6 —	—	—
—	24	—
—	24	—
—	24	—
—	24	—
—	85	—
—	80	—
—	60	—
—	50	—
—	9 —	—
—	7 —	—
—	18 —	16 —
—	34 —	—

Feuilleton.

Einelist.

(Schluß)

Die große Uhr am Schloßthurm hatte eben die erste Stunde mit lauten, langlamen Schlägen verkündigt, als ein mit zwei kräftigen Pferden bespannter Wagen vor dem kleinen Pfortchen hielt, das in die den hinteren Theil des Parkes umschließende Mauer gebrochen war. Stumm und regungslos saß der Kutscher, der den Hut tief in die Stirn ge-drückt hatte, in einen großen braunen Mantel gehüllt auf dem Bod. Der Wagen schlug öffnete sich, ein Mann verließ, einen hastigen Blick ringsum werfend, den Wagen und tastete sich an der Mauer entlang bis zur Thüre, an deren wurmstichiges Holz er fünf kräftige Schläge mit dem großen Kopfe seines Stockes that. Ein leichter Schrei aus der andern Seite der Mauer antwortete diesem Klopfen, und das Thürchen drehte sich freudig in seinen Angeln. Eine weiße Gestalt schlüpfte hin-durch und reichte dem jungen Manne die lebende Hand.

„Wie fürchtete ich, daß Sie nicht kommen möchten, meine angebetete Helene,“ flüsterte dieser, die dargebotene Hand an seine Lippen ziehend.

„Schwören Sie mir nicht, ein treuer und loyaler Ritter zu sein?“ entgegnete die junge Gräfin und näherte sich mit langsamen Schritten dem Wagen, dessen Thüre noch offen stand. Der Cavalier bot ihr die Hand:

„Steigen Sie ein, Contessa, die Zeit drängt!“ Sobald das Paar im Wagen Platz genommen, hieb der Kutscher auf die Pferde ein, daß sie im rasendsten Galopp dahinfuhrten. In seinem Eifer war er so ungeschicklich gewesen, mit dem Peitschenstiel eine Schärpe des vorderen Wagenfensters durchzustochen, und dann legte der brave Mann — jeden-falls aus Furcht vor einem etwaigen unangenehmen Abenteuer — einen

geladenen Revolver neben sich auf den Sitz. Der Wagen rollte schon eine Stunde lang inmitten des Waldes und der Finsterniß mit der Schnellig-keit eines Eisenbahnzuges dahin, als plötzlich zwei Schüsse in nächster Nähe die Stille der Nacht durchbrachen. Ein doppelter Schrei ertönte aus dem Innern des Wagens, der im selben Augenblick stille hielt.

„Halt!“ schrien zwei bewaffnete Männer, deren Gesichter maskirt, deren Hände schwarz gefärbt waren. Einer von ihnen fiel den Pferden in die Zügel und zwang den Kutscher, von seinem Sitz herabzustiegen, der Andere riß den Wagenstiel auf:

„Contessa W., Signora Gallini — wollen Sie die Gnade haben, auszufsteigen?“

„Nette mich, Paolo!“ schrie Helene, sich an den Arm ihres Ge-liebten klammernd.

„Gehst es dem Italiener aber auch nicht an Kühnheit zu Intriguen, so gebracht es ihm doch vollständig an Muth in der Gefahr. Anstatt den Angreifer mit seinem Stocke niederzuschlagen und die Dame mit seinem Körper zu decken, sagte er mit einem leichten Zittern in der Stimme: „Mein Himmel, was wollen Sie von uns? Ich habe nichts, als einige Goldstücke und die Juwelen dieser Dame.“

Bei diesem Anerbieten erlebte Helene vor Scham.

„Ich muß Sie wirklich ersuchen, sing der Räuber von Neuem an, auszufsteigen und uns mit dem gnädigen Fräulein nach jener Hütte zu folgen, deren Licht Sie hier glänzen sehen; dort werden wir uns ver-tränken.“

„Aber Contessa, so schlagen Sie doch diesen Elenden zu Boden,“ rief die Paolo'se außer sich. „D, hätte ich nur eine Waffe, ich würde mehr Muth haben, als Sie!“

Ein unbedeutliches Lächeln spielte unter der Maske um die Lippen des Räubers.

Lehndasäß und zitternd wies Gallini aus und bot wiederum Helene die Hand zur Stütze. Diese wies sie kalt und stolz zurück.

„Hier wäre jeder Widerstand vergeblich,“ seufzte der Italiener.

„Was kann ich allein gegen Zwei ausrichten?“

Ohne ihm eine Antwort zu geben, schritt das junge Mädchen vor-wärts, und die ganze Gesellschaft begab sich nach der nur etliche hundert Schritt von dem Schauplatz entfernten Hütte.

„Mein Herr,“ wandte sich hier der zweite Räuber an den Italiener, „Sie müssen diese Schrift hier unterzeichnen, wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist. Lesen Sie!“

Gallini durchflog das Papier.

„Wie,“ rief er, „eine Quittung über vierzigtausend Gulden, die ich von Ihnen erhalten soll — von Ihnen, die . . .“

„D, Signora Gallini, Sie sehen, wir sind keine gewöhnlichen Räuber. Die Summe ist in dieser Cassette hier enthalten und wir ver-langen nichts von Ihnen, als daß Sie dagegen die Gräfin Helene W. in unserer Händen lassen.“

„Aber, meine Herren . . .“

„Kein Aber, Signora Gallini! Diese Summe ist geringer, als die Mühsal, auf welche Sie rechneten, aber es ist doch immerhin ein an-ständiger Preis. Außerdem werden Sie sich durch diesen zweiten Contract verpflichten, Ungarn, so wie Oesterreich überhaupt zu verlassen, und zwar nicht morgen oder übermorgen, sondern noch in dieser Stunde müssen Sie Ihre Reise antreten. Wenn Sie sich weigern, so schleie ich Sie nieder wie einen Hund — wie Sie es eigentlich verdienen.“

Bestört und unentschlossen blickte der Italiener die Räuber an. Helene sah sein Schwanken und drückte ihm mit einem Schrei die Ent-rüstung die Feder in die Hand.

„So unterschreiben Sie doch Ihre Schande, erbärmlicher, feiger Mensch,“ rief sie, in ein trampfhaftes Schluchzen ausbrechend, „ich keine Sie seit dieser Stunde.“

Ohne weiteres Zögern nahm Gallini die Feder und unterzeichnete beide Schriftstücke, während die Dame wie vernichtet auf einen Stuhl sank.

„Nun meine liebe Helene, wie gefällt Dir jetzt der Held Deines kindischen Romans?“ sagte da der eine Räuber, die Maske herunter-reißend.

„Mein Vater!“

Der Clerus erhält... 118.000 fl. Die kath. Priester... 5800 Seelen...

Als sich der Zeiger der Uhr stark der vierten Nachmittagsstunde... Herr Müller erwiederte: daß ihn das helle...

an der Mittelschule gebiet, sondern auch als Pfarrer nie aufgehört habe... (Concert.) (Freig.-Cor.) Das am 3. d. von unsern beiden...

(Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. öffneten Diebe... Berlojung. (1854er Staatslose.) Bei der am 1. October 1874 um 10 Uhr...

Offener Sprechsaal. *) An die Adresse der löblichen „Ciska“-Bank. Von Barzan aus Rakova hat bei der löblichen Bank eine Feuer-...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes 'Metalliques', 'National-Anlehen', 'Wiener Cours vom 3. October 1874'.

Rundmachungen.

M. 3. 7283/1874.

Rundmachung.

Vom Erlaß des hohen k. ung. Finanz-Ministeriums vom 1. September 1874, Z. 44.002, ist die Quantifizierung der Verarbeiten für die Vorkaufung der 1875-er Steuer angeordnet worden.

Es werden demnach angewiesen:

1. Sämtliche Handel- und Gewerbetreibende, Fonde, Fabrikanten, Kapitalisten u. die Befenntnisse über das der Einkommensteuer unterliegende Einkommen;
2. die Hauseigentümer und Hausbesitzer der Stadt Hermannstadt, die Hausins-Befenntnisse bis längstens 31. Oktober l. J. um so gewisser beim städtischen Steuer-Exercitorat einzureichen, widrigenfalls die Verfassung dieser Befenntnisse auf Kosten der Säumigen durch eigens hiezu aufzunehmende Organe angeordnet werden müssen.

Die erforderlichen Befenntniß-Blanketen sind aus dem städtischen Steuer-Exercitorat abzuholen. Hermannstadt, am 30. September 1874.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Z. 10.844/Civ. 1874.

Edict.

Vom königl. Gerichtshofe Hermannstadt wird bekannt gegeben, daß das über die Hinterlassenschaft des Moizse Fretzilla aus Bongard mit Beschluß vom 23. April 1873, Z. 3949, eröffnete Concursverfahren nach erfolgter Vertheilung des Massvermögens hiemit für beendet erklärt wurde.

Hermannstadt, am 24. September 1874.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

Vicitationen.

Sz. 33.013/953 1874.

A fogyasztási adó haszonbérletének árverése.

A nagy-szebeni magy. kir. pénzügyigazgatóság által ezennel közhírré tétetik: miszerint a bornak, mustnak és húsnek elhasználatától járó fogyasztási adónak Petrozsény, Petrilla és Livadény helységben, valamint a Valea-Ausel nevű havason helységben, Hunyad megyében, az 1868-ik árszabályzat III-dik osztálya alapján beszedése egy évre, az az 1875. év januarius hó 1-től 1875. évi december hó végeig nyilvános árverés útján haszonbérbe adatik.

Az árverés 1874. október 30-án, délelőtt 9 órakor, a m. kir. pénzügyigazgatóságnál Nagy-Szebenben fog történni, s ha a tárgyalás az nap be nem fejeztethetőnek, a később meghatározandó s az árverésnél tudtal andandó időben folytatattani.

A kikállási ár a bornak és mustnak elhasználatától járó fogyasztási adóra nézve 850 frt. évi összegben, és a húsnek elhasználatától járó fogyasztási adóra nézve 3200 frt. összegben, tehát összesen 4050 frtal o. é. határozattik meg.

A kik állási ár a bornak és mustnak elhasználatától járó tizedrészevel felérő összeget 450 frt. készpénzben, vagy statuspapirokban, bant-penzul az árverés kezdete előtt az árverési bizott-mánynak átadni.

Irásbeli ajánlatok az árverés előtti napon a magy. kir. pénzügyigazgatóságnál főnökénél 1874. október 29-ig lepecsételve átadandók.

A többi bérleti feltételek a nagy-szebeni m. kir. pénzügyigazgatóságnál, valamint a vulkani magy. kir. pénzügyi bizottoságnál, és a livadényi magy. kir. pénzügyi szakasznál szokásos hivatalos órák alatt az árverés előtt megtekinthetők, s azok az árverés alkalmával a bérleti kívánónak fel fognak olvastatni.

Nagy-Szeben, 1874. szeptember hó 29-én.

A magy. kir. pénzügy-igazgatóságtól.

Inspr. 3. 439/1874.

Befanntmachung.

Dienstag den 20. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr, erfolgt auf dem hiesigen städtischen Rathhause die versteigerungsweise Verpachtung des Schankrechtes der Gemeinde Kleinscheuern für drei Jahre, d. i. für die Zeit vom 1. Januar 1875 bis Ende December 1877, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Vicitant bei Beginn der Vicitation 10 Perc. des Ausrufspreises per 1150 fl. ö. W. als Badium zu erlegen hat.

Die Pacht-Bedingungen können bis zum Vicitationsstage bei dem gefertigten Kreis-Inspectorate und bei dem Orts-Amte in Kleinscheuern eingesehen werden. Hermannstadt, am 3. Oktober 1874.

Das Großhauer Kreis-Inspectorat.

Inspr. 3. 440/1874.

Rundmachung.

Dienstag den 20. Oktober 1874, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem hiesigen städtischen Rathhause die Verpachtung der 4 Gänge eingerichtete Wabstühle für sechs Jahre, d. i. für die Zeit vom 1. November 1874 bis Ende October 1880, im Vicitationswege verpachtet werden, wozu an Pachtlustige die Einladung mit dem Bemerken ergeht, daß jeder Vicitant bei Beginn der Vicitation 5 Perc. des mit 4000 fl. ö. W. fixirten Ausrufspreises als Badium zu erlegen hat.

Die Pacht-Bedingungen können bis zum Tage

der Vicitation bei dem gefertigten Kreis-Inspectorate und dem Orts-Amte in Neppendorf eingesehen werden. Hermannstadt, am 2. Oktober 1874.

Das Großhauer Kreis-Inspectorat.

Nr. 516/1874.

Rundmachung.

Am 10. Oktober d. J. wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung die Verpachtung der nachstehenden Gemeinde-Allodial-Gebäude im Wege der öffentlichen Versteigerung in der Gemeinde-Kanzlei zu Resinari vorgenommen werden, und zwar:

Auf die Dauer vom 1. Januar 1875 bis letzten December 1877:

1. Die Ausübung des Schankrechtes in Resinari und der Filiale Riuren, bestehend aus 5 Vierteln zu je 2 Wirtsbäuer;
2. das Gasthaus zu Resinari, bestehend aus 8 Zimmern und einem Salen sammt Schankrecht;
3. die obere Mühle mit 3 Gängen;
4. die untere Mühle mit 2 Gängen;
5. die Mühle „la pétr'a vorului“ mit 2 Gängen;
6. die Weide-Gebirge: Jusibea, Sierbanaia, Rosidestli, Budulusia, Canaia, Bétrena din susu und Bétrena din josu cu Muncelo, welches mit dem Weisigen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß:

a) die näheren Vicitations-Bedingungen in der Resinärer Gemeinde-Kanzlei bis zum Tage der abzuhaltenden Vicitation täglich eingesehen werden können;

b) daß die Pachtliebhaber vor Beginn der Vicitation einen 5-percentigen Betrag vom Fiscalpreis als Badium zu erlegen haben, welcher den Nicht-ersterben gleich nach beendeter Vicitation zurückgegeben wird, vom Ersterber dagegen sofort nach der Vicitation auf die vorgeschriebene Caution zu ergänzen ist.

Resinari, den 30. September 1874.

Das Resinärer Kreis-Inspectorat.

Z. 1786/1874.

Rundmachung.

Bei dem l. ung. Salinen-Verwalter Maros-Ujvár wird zur Lieferung nachfolgender Naturalien und Materialien am 20. Oktober l. J. in der Amtskanzlei, Vormittags 9 Uhr, eine schriftliche Vicitation abgehalten, und zwar:

- 3000 Wiener Megen Brodfrucht.
- 1500 „ Kufurug.
- 1200 „ Rafter Buchen-Brennholz.
- 220 „ Centner Unschlittterzen.

Die Lieferungs- sowie Contract-Bedingnisse, in welchen die Qualität obiger Lieferungs Gegenstände angegeben ist, können in der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden.

Gehörig und verständigmäßig angelegte Offerte sind vor Beginn der Vicitation dem Amtsvorsteher einzuliefern, später einlaufende Offerte sowie Nachbete werden nicht berücksichtigt werden.

Anbete auf Bodenfrüchte, sowie auf das Brennholz werden sowohl für kleinere Quantitäten, als auch für das ganze Quantum angenommen werden. Maros-Ujvár, am 28. September 1874.

Die k. ung. Salinen-Verwaltung.

Nro. 1625/1874.

Rundmachung.

Das ausschließliche Branntwein-Schankrecht der Stadt Fogaras wird auf die Zeit vom 1. Januar 1875 bis Ende December 1877 am 27. Oktober l. J., Vormittags 10 Uhr, in den Magistrats-Amtloccalitäten im Vicitationswege verpachtet werden.

Der Ausrufspreis ist 12.200 fl. ö. W. Unternehmungslustige haben ein 10perc. Badium zu erlegen. Die Vicitations-Bedingnisse können täglich während den Amtsstunden in der Magistrats-Kanzlei eingesehen werden. Fogaras, am 27. September 1874.

Der Stadt-Magistrat.

Die bekannte Annoncen-Expedition von P. Löb, bisher Wien, Wollzeile Nro. 2, befindet sich vom 1. October d. J. an in seinen Buchdruckerei-Localitäten, Wien, I. Bezirk, Reichsrathplatz Nro. 2, vis-a-vis dem Palais Auersperg.



Illustrirte Damen-Zeitung

Der Bazar lehrt durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung aller Gegenstände aus dem Bereiche der Mode und weiblichen Hand-Arbeiten nach dem modernsten Geschmack. Jährlich erscheinen über 2000 Abbildungen und gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe, Original-Muster für alle Arten Stücker, Hütel, Strick- und Phantastie-Arbeiten. — Die belletristische Nummer bringt Novellen, Essays, Anekdoten, Räthsel, Rebus, Schach, Recepte, Correspondenz mit Abonn., Adressenberichte u. s. w. wie Illustrationen berühmter Künstler.

Alle 14 Tage erscheint eine Doppel-Nummer im Umfange von 3-4 Bogen mit vielen Illustrationen und Schnittmustern. Bestellungen werden jederzeit von allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen. Erstere liefern auf Wunsch Probe-Nummern zur Ansicht.

Groyer Käse,

hochprima, beste Qualität, fett, bei ganzen Laiben fl. 40.— im Aufschnitt „ 41.— Detail „ —44

Parmesan, feinst, Pfund 1.10 empfiehlt Josef Wagner, Seltanergasse Nro. 27. 1-3

Ein Müllermeister

findet allso gleich Aufnahme in der Arbegner Dampf-mühle. Mündliche oder schriftliche Auskünfte erteilt Hr. Georg Rumler in Hermannstadt, oder Hr. Gottlieb Hermann in Marktschelken. 3-3

Das echte

k. k. priv. von der medicinischen Facultät geprüfte und bewährt befundene, taufendfach erprobte Arkanum zur gänzlichen Ausrottung der Krätze, Hautausschläge, Feldmäuse, Maulwürfe und Schwaben, welches vielfach nachgeprüft, verkauft wird, sowie die echte Citronsalbe, das einzig radicale Mittel gegen Gerstörre, Hühneraugen, rauhe Hände und Fußschwellen ist in Hermannstadt und Schäßburg bei Hrn. J. B. Misselbacher & Söhne, in Kronstadt bei Hrn. J. L. & A. Hesshaimer, in Klausenburg bei Hrn. Folly & Hutlesz, in M. Vászárhely bei Hrn. J. Demeter Fogarasi unverfälscht und frisch zu haben. Preise per große Dose Arkanum in Blech 1 fl., kleine 80 kr.; Citronsalbe pr. Tigel 50 kr.

Auszüge täglich einlaufender Zuschriften: Ich erlaube mir noch zwei Dosen Ihres Arkanum's zu senden, daselbe ist wirklich von ausgezeichneter Wirkung und ich werde daselbe überall empfehlen. Canale im Küstenland, den 2. August 1873. Soll Achtung F. Hönig. Einer meiner Freunde gab mir von Ihrem Arkanum zum Veruche und nachdem ich daselbe äußerst zweckmäßig befunden, so erlaube ich sogetliche Zusendung von 6 Dosen. Mit Achtung Johann v. Bozzay, Gustavstr. in Itzoarnok im Banat. Auch einzelne Dosen werden gegen Post-nachnahme überallhin ausgeführt. 21

An unsere Leser!

Wir empfehlen zur Anschaffung guter und billiger Wäsche die renommirte erste k. k. landest. Leinen- u. Wäsche-Fabriks-Niederlage, Wien. Stadt. Tuchlauben 13.

vis-a-vis dem Strampfer-Theater, welche für Solidität und Schönheit ihrer Erzeugnisse auf der Wiener Weltausstellung mit dem höchsten Preise ausgezeichnet wurde.

Diesecke verleiht zur Probe auch rückweise gegen Nachnahme per Post, Bahn oder Dampfschiff: Herrenhemden aus bestem Schirting, glatt oder mit Faltenbruch, per Stück fl. 2, 2.25, 2.50; mit feiner Leinwand-Einfügen à fl. 3.50, 3.75, 4; schürzenartige französische Gremmen-Banden, die neuen Muster, fl. 2.25, 2.50, 2.75; englische Veford-Gremmen fl. 3, 3.25, 3.50; Herrenhemden aus besserer Rumburger oder Isländer Leinwand mit oder ohne Krage à fl. 2, 3, 4, feinste Qualität à fl. 5, 6, 7. (Galeme, vom Knopf zum Knopfloch gemessen, angegeben.)

Herrenhemden aus besserer Rumburger Leinwand mit Krage oder Krage mit Knöpfen à fl. 1.25, 1.50, 1.75, und schürzenartige Schürzen à fl. 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Herrenhemden aus besserer Rumburger Leinwand mit Krage oder Krage mit Knöpfen à fl. 1.25, 1.50, 1.75, und schürzenartige Schürzen à fl. 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Größtes Lager aller Sorten fertiger Damenwäsche. Abnehmer im Betrage von 40 fl. erhalten nach Belieben 6 Stück feinste Leinenbatisttücher oder 1 elegantes Herrenhemd gratis.

Aufträge aus den Provinzen werden unter Garantie mit größter Sorgfalt effectuirt. Nichtconvenientes wird jederzeit zurückgenommen. Muster und ausführliche Preislisten auf Verlangen gratis und franco.

Adresse: An die erste k. k. landest. Leinen- u. Wäsche-Fabriks-Niederlage Weldler & Budie, Wien, Tuchlauben Nr. 13, vis-a-vis dem Strampfer-Theater. 2-10

Nicht zu übersehen!

Von mehreren Seiten angefordert, unsern Ausverkauf noch etwas zu verlängern, können wir nicht umhin, diesen Wunsch nachzukommen und werden wir den

ausserordentlich billigen Ausverkauf im Brukenthal'schen Palais

nach über den 1. Oktober fortsetzen.

Die gute Qualität und besondere Billigkeit der Waaren ist allgemein anerkannt worden und dennoch haben wir uns entschlossen, um das ganze Lager womöglich zu räumen, von unsern bekanntlich billigen Preisen noch 10, 15 bis 20 Perc. nachzulassen. Da ein vollständiges Preisverzeichnis zuviel Raum in Anspruch nehmen würde, erlauben wir uns nachstehendes Einiges beispielsweise anzuführen.

- So hat früher: 1/2 Dgd. Vatistücher mit farb. Rand, neueste Form, früher fl. 1.50 gefolgt, jetzt fl. 1.35
- 1 Stück farbiges Schirting, früher 90 kr., jetzt 85 kr.
- Herrenhemden von Isländer Leinwand, früher fl. 2.50 und fl. 3, jetzt fl. 2 und fl. 2.25.
- Herrenhemden von Garneinwand (Gremmen), früher fl. 1.25, 1.50, jetzt fl. 1.15, 1.25.
- Herrenhemden von engl. Schirting, früher fl. 1.75, 2.50, jetzt fl. 1.60, 2.25.
- Damenhemden (Kragtücher), früher fl. 1.25, 1.50, 1.75, jetzt fl. 1.15, 1.40, 1.60.
- von franz. Schirting mit Einfügen, früher fl. 3, 3.75, jetzt fl. 2.50, 3.
- 1 Stück Isländer Leinwand, 30 Wiener Ellen, früher fl. 12, jetzt fl. 10.

Besonders billig ist noch nachträglich angekommene Vardent- und Pique-Wäsche, als: Corsets-Damenhemden und Röcke, mit sehr schöner Ausstattung. Acht französische und indische Longishirts und Hücher von fl. 20, 40, 60 und höher, 40 bis 50 Perc. billiger, in großer Auswahl.

Trox den bedeutend reducirten Preisen bleibt die Prämie für Käufer: auf 100 fl. 1 Tischstuch für 12 Personen und 1 Dugend feine Leinentücher; — Käufer auf 50 fl. erhalten als Prämie: 1/2 Dugend Dessert-Servietten und 1/2 Dugend Batisttücher, aufrecht.

Erstaunend billig offeriren wir einige hundert Ellen Reste von allen Gattungen Leinen und Chiffon. Nichtconvenientes wird zu jeder Zeit umgetauscht.

Aufträge vom Lande werden prompt mittelst Postnachnahme effectuirt. Gedachtungsbevoll Ludwig Spitz, Emanuel Fuchs, Vertreter des Consortiums des Ausverkaufs von Wiener Weltausstellungs-Gegenständen.

Wien, Kohlmarkt 2.

Ernest Krickl & Schweiger,

k. k. Hof-Lieferanten gestickter und gewebter Paramenten, machen hiermit die ergebenste Anzeige, daß ihr neuer, mit Illustrationen und ermäßigten Preisen versehener Preis-Courant kirchlicher Paramenten, Wäsche, Fahnen u. Gefässe aus dem Drucke erschienen und auf Verlangen gratis und portofrei zugesandt wird. 3-3

Wien, Kohlmarkt 2.

Siehe eine Beilage.

ad M. 3. Nr. 5425.

Zur Sicherstellung der für Prag, Budapest, Lemberg und Requisition hat das k. 1874, Abth. 3, ad Nr. 238

Die Gattung und Anzahl Requisition ist aus der unten

Zur Vertheilung an die eingeladen, ihre diesfälligen bis längstens 20. Oc

k. k. Landes-Fuhrwerks-Com Die Offerte können für Depôts, oder für den Bedarf

Die Offerte müssen mit Badium in Baarem oder in Wenn auf telegraphische jährliche, mit 50 fr. gestem

„Erfüllung bezeichneter Eingabe an das Reich den mehreren Untern für Alle und Alle für Einen

Jeder Anbotsteller, wenn in contractlicher Verbindung befähigungsgegenstand von be beizubringen.

Die Differenzen haben Der Anbot ist für den aber erst vom Tage der Der Ersterber ist gehal

Abschlusse zu erhöhen. Die Musterorten zu de alle Material-Gegenstände u Hermannstadt, sowie be

gen genommen, oder deren Die Einlieferung der für Material-Depôt-Commando

Bestellungen. Die eingelieferte Waare und zu dem gegebenen Term

derjenigen Material-Gegenständ Beschaffung für die Fuhrwe

Gegenstände

Blech, Draht, Eisen u.

Reißblech

Schloßblech

Eisenblech

Flachblech 21" breit, 1"

" 36" " 1"

" 12" " 1 1/4"

" 15" " 2"

" 18" " 2"

" 24" " 2"

" 24" " 2 1/4"

" 27" " 2 1/2"

" 13" " 3 1/2"

" 15" " 4"

" 21" " 5"

" 21" " 6"

" 12" " 5"

" 24" " 6"

" 24" " 7"

" 12" " 3"

" 12" " 3 1/2"

Quadratblech 5er

" 6er

Rundblech 4 1/2"

" 8 1/2"

" 10"

" 12"

" 15"

Besteimer Stahl

Drainier Stahl

Fuhrwerks-Theile

Bremsspindeln sammt Hülsen

Bolzenketten

Schloßketten lange

" mittlere

Wälzblechketten (für neuartige

werke)

Tragketten

ad M. J. Nr. 5425.

S u n d m a c h u n g.

3-3

Zur Sicherstellung der für die Fuhrwejen's-Material-Depôts zu Klosterneuburg, Merein, Prag, Buda-Pest, Lemberg und Karlsburg im Jahre 1875 erforderlichen Material-Gegenstände...

Die Gattung und Anzahl der bei den obgenannten Depôts erforderlichen Materialien und Requiriten ist aus der unten angelegten Nachweisung zu entnehmen.

Zur Theilnahme an dieser Offert-Verhandlung werden alle Industriellen mit dem Beifügen eingeladen, ihre diesfälligen schriftlichen, nach dem unten folgenden Formulare verfaßten Offerte bis längstens 20. October 1874, Vormittags 11 Uhr, bei dem hierortigen k. k. Landes-Fuhrwejen's-Commando...

Die Offerte können für den Gesamtbedarf aller obgenannten Fuhrwejen's-Material-Depôts, oder für den Bedarf einzelner dieser Depôts gestellt werden.

Die Offerte müssen mit einer Stempelmarke von 50 kr. versehen und mit einem 5percentigen Badium in Baarem oder in Staatspapieren belegt sein.

Wenn auf telegraphischem Wege Anbote gemacht werden, so ist nachträglich hierüber eine schriftliche, mit 50 kr. gestempelte und mit der Aufschrift: „Erfüllungstempel zum nachstehenden Telegramm...“ bezeichnete Eingabe an das Landes-Fuhrwejen's-Commando einzusenden.

Reichen mehrere Unternehmer ein Offert ein, so haften dieselben in Solidum, d. i. Einer für Alle und Alle für Einen.

Jeder Anbotsteller, welcher noch nicht mit dem betreffenden Fuhrwejen's-Material-Depôt in contractlicher Verbindung gestanden ist, hat das vorgeschriebene Soliditäts- und Lieferungs-befähigungszeugniß von der Handels- und Gewerbekammer oder dem zuständigen Magistrat beizubringen.

Die Offerten haben das Recht bei der Offerts-Gründung gegenwärtig zu sein.

Der Anbot ist für den Offerten vom Tage der Einreichung des Offertes, für das Arrar aber erst vom Tage der Genehmigung bindend.

Der Ersteher ist gehalten, sein Badium auf eine 10percentige Caution beim Vertrags-Abschlusse zu erhöhen.

Die Musterproben zu den fertigen Holz- und Eisenbestandtheilen, Lederorten, überhaupt für alle Material-Gegenstände und Requiriten können beim k. k. Landes-Fuhrwejen's-Commando zu Hermannstadt, sowie beim k. k. Fuhrwejen's-Material-Depôt zu Karlsburg in Augen-schein genommen, oder deren Beschreibung dort nachgesucht werden.

Die Einlieferung der sichergestellten Erfordernisse geschieht auf Grund der vom Fuhrwejen's-Material-Depôt-Commando mit Bewilligung des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums gemachten Bestimmungen.

Die eingelieferte Waare muß ganz qualitätmäßig sein, dem betreffenden Muster entsprechen und zu dem gegebenen Termine pünktlich abgeliefert werden.

N a c h w e i s u n g

denjenigen Material-Gegenstände und Requiriten, über welche zur Sicherstellung der Erforderniß-Beschaffung für die Fuhrwejen's-Material-Depôts im Jahre 1875 die Offert-Verhandlung zu veranlassen ist.

Table with columns: Gegenstände, Erforderniß für das Fuhrwejen's-Material-Depôt zu (Klosterneuburg, Merein, Prag, Buda-Pest, Lemberg, Karlsburg). Rows include Blech, Draht, Eisen u. Stahl, Fuhrwerks-Theile, etc.

Table with columns: Gegenstände, Erforderniß für das Fuhrwejen's-Material-Depôt zu (Klosterneuburg, Merein, Prag, Buda-Pest, Lemberg, Karlsburg). Rows include Holzorten, Lederorten, Leinen- und Zwilchorten, Materiali, Nägel und Schrauben.

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 're Leser!', 'Fuchs', 'u. Getässe', etc.

Gegenstand	Menge	Erforderlich für das Fuhrwehens-Material-Depôt zu						
		Klosterneuburg	Marcin	Prag	Peft	Lemberg	Carlsburg	
Nägcl	Brett-, 3-zählige	Stück	20000	9000	5000	15000	5000	—
	Huf-, 6er	"	40000	10000	12900	30000	—	—
	" 7er	"	80000	20000	18000	60000	—	—
	Platt-, 6er	"	6000	3000	2000	2000	—	—
	" 7er	"	2000	1500	1000	1000	—	—
	ganze Rahm-	"	10000	3000	3000	10000	—	—
	halbe	"	—	5000	1000	15000	—	—
	halbe Schloß-	"	8000	6000	2000	20000	—	—
	" 19/15	"	1000	—	—	1500	—	—
	" 21/25	"	20000	8000	8000	10000	—	—
Schrauben	Holz-	"	5000	1000	1000	3000	—	—
	" 22/40	"	1000	500	500	500	—	—
	" 26/60	"	1000	500	500	500	—	—
	Gefelle, 36 St. pr. Garnitur	Garn. Stück	20	—	—	—	—	—
" diverse	"	—	—	—	800	—	—	
" Rad-	"	1000	—	—	—	—	—	
" Ring-	"	600	—	—	300	—	—	
Depositorial-Geräthe.								
Anstreichpinsel, große	"	80	40	30	100	20	20	—
" kleine	"	120	50	30	120	20	20	—
" mittlere	"	100	40	30	150	30	10	—
Vorstützen	"	15	10	20	30	10	10	—
Vorstützische	"	15	10	15	30	10	10	—
Robrdecken	"	—	—	150	—	—	—	—
Vorhängeschloßer	"	100	50	50	50	—	—	—
Strohschneidmesser	"	13	—	—	6	4	—	—
Pferde-Requisiten.								
Fouragierstricke, 4-klafterige	"	180	60	40	200	30	10	—
Karbauischen	"	—	—	—	—	400	—	—
Striegel	"	120	20	30	100	—	10	—
Tränkbütten, beschlagene	"	20	20	20	30	10	10	—
Zuggeschirrs-Requisiten.								
Reißen, lange	"	200	40	80	200	20	20	—
Wagen-Requisiten.								
Bauchwidern	"	2300	1000	700	2000	600	200	—
Flechtenblätter, mittlere, aus spanischem Holz für Küfswägen, altartige	"	120	100	60	200	40	20	—
ditto ditto neuartige	"	50	60	40	—	—	—	—
Wagenreife	"	700	200	300	700	200	60	—
Radfelgen, leichte	"	50	40	—	40	—	—	—
" schwere	"	26	20	—	30	—	—	—
Reifenkanten	Klafter	500	300	300	500	100	60	—
Wagen-Stricke	Stück	250	30	60	200	30	—	—
Widenauszieh-Stricke	"	300	70	50	300	30	20	—
Schaukeln ohne Stiel	"	10	—	10	20	—	—	—
Zuggeschirrs-Bestandtheile.								
Deckgurten, uneingestochene	Klafter	130	20	30	100	—	—	—
Kummerhölzer, erster Gattung	Stück	200	—	80	300	—	20	—
" krumm gewachsene	"	400	—	—	—	—	—	—
Kummerhölzer	"	200	100	100	100	—	—	—
Brengeringe, uneingefasste	"	200	100	100	100	—	—	—
Kummerhaken, neuer Art	"	130	—	—	—	—	—	—
Stangengebüße, gebrochene, mit Kinnfetten	"	60	10	10	30	—	—	—
Zugstränge, neuartige	"	400	150	—	1000	—	—	—
" vordere	"	50	—	—	100	—	—	—

Anmerkung. Auch für die in den Material-Depôts nicht herstellbaren Reparaturen der schadhafsten Amboße und Schraubstöcke, dann für das Frischhauen der Feilen werden ebenfalls Offerte angenommen.

Formular zum Offert.

50 fr. Stempel.

Vor Innen.

Offert:

Auf Grund der in der „Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten“ bekannt gegebenen Offert-Ausschreibung erkläre ich mich an der Lieferung der im Verwaltungsjahre 1875 (Eintaufend achthundert siebenzig fünf) für das Fuhrwehens-Material-Depôt zu . . . erforderlichen Material-Gegenstände und Requisiten zu betheiligen und offerire nachspezifizierte Artikel zu den beigefügten Preisen, als:

. sage u. s. w.
Als Badium schließe ich den Betrag von . . . fl., sage (entweder in Baarem oder in Staats-Obligationen oder Credit-Papieren) bei.

Ich bestätige zugleich, daß ich die Offertbedingungen, sowie die Muster der zu liefernden Gegenstände eingesehen habe und mich denselben vollinhaltlich unterziehen werde.

Ferner verpflichte ich mich für den Fall, als ich von allen, oder von einzelnen der offerirten Artikel der Erstbeste bleibe, dieselben mustergemäß in der festgesetzten Zeit und um die offerirten Preise loco an das Material-Depôt einzuliefern und binnen acht Tagen nach er-

haltener Verständigung der Annahme meines Offertes das eingelegte Badium auf die vorbeschriebene Caution zu erhöhen.

Ich verpflichte mich weiter über Verlangen, die Lieferung eines allfälligen Mehrbedarfes bis zu dem doppelten des von mir offerirten Quantum in der bezeugenen Zeit auszuführen, wogegen das Aerar gehalten ist, wenigstens die Hälfte des ausgeschriebenen Bedarfes zu übernehmen.

N. N. am ten 1874.

(Siegel.)

N. N.

(Character und Wohnort.)

Von Außen

auf das gesiegelte Offert.

An das k. k. Landes-Fuhrwehens-Commando

zu

Hermannstadt.

Offert des N. N. aus N. zur Offert-Verhandlung am 20. October 1874, Vormittags 11 Uhr, wegen Sicherstellung der Material- und Requisiten-Erfordernisse für die Fuhrwehens-Material-Depôts pro 1875.

Beschwert mit dem Badium pr. fl. (in Baarem oder Werthpapieren).

Hermannstadt, am 25. September 1874.

Von der k. k. Militär-Intendantz.

Papiere, Visitenkarten, Petschafte und andere Schreib-Requisiten.

Alles feinsten Qualität zu nachstehenden Spottpreisen.

Motto des Hauses: Auch billige Waare kann gut sein.

Franz. Briefpapiere
mit Gratis-Einprägung jeden beliebigen Namen, Buchstaben und Kronen.

- 100 Stück Octav, fein weiß fl. —.45
- 100 " " engl. gerippt oder liniert —.65
- 100 " " gerippt, in vielen Farben —.75
- 100 " " Quart, fein, weiß —.85
- 100 " " englisch gerippt oder liniert 1.—
- 100 " " Couverts, Octav, weiß —.30
- 100 " " f., Octav, gerippt, hart. Pap. —.55
- 100 " " farbig, gerippt —.55
- 100 " " von innen emallirt —.60
- 100 " " für Quart, gerippt, f. Pap. —.65

Zwei hübsche Buchstaben sammt Krone in dem modernen verschiedenfarbenen Farbendruck kosten auf 100 Papiere, Monogramm 30 Kr.
200 Couverts Monogramm 30 "

100 Stück Visitenkarten.
auf Doppellad, feinste Lithographie, neueste Schriftart 1.—
dieselben, feinst, mit schwarzem Druck —.50

Stahlfedern.
Regulator-Federn zum Nähen für jede Hand und zu jedem Papier, 12 Stück —.24
1 Duz., englisch, in 12 der besten Sorten —.10
12 " (1 Carton) in obigen Sorten —.80
12 " Aluminium-Federn, geschliffen gegen Rost —.80
1 " Kautschuk-Fed. ausgezeichnet in ihrer Art —.10

Die berühmte vorzügliche **Magnum bonum-Feder**, für jede Hand passend, sammt Federhalter 12 Stück 15 fr.
1 " Besten, gute Sorte, 10, 15, 25, 45 fr.
1 " Federhefte, " 10, 15, 20, 30 fr.

Einen großen Vortheil gewähren die neuen Maschinen-Bleistifte, man erspart das lästige Spitzen und ist gegen das Brechen der Spitze gesichert. 1 Stück in Holz gefaßt 10 fr., 1 Stück in Bein 15 fr., 1 Stück mit Federhalter und Messer 90 fr., 1 Kapselfüllung, für 3 Monate genügend, 10 fr., 1 Stück Union-Adirgummi für Blei und Tinte 5 fr.

Der schöne Federhalter.
Ein feinstes silbernes gearbeiteter Federhalter aus Bein, versehen mit einer interessanten Mikro-Photographie, ist zu haben um den Spottpreis von 25 fr. per Stück.

Feinst gravirte Petschafte
mit schöner Schrift.
1 Stück mit 2 Buchstaben sammt feinsten Stempel 50 fr., Krone kostet 30 fr.; ganze Namen werden billiger berechnet.
Hochdruckpreisen sammt Namen feinst ausgeführt, fl. 2.50.

Stampfglöden sammt Blechkasten, Fett und Pinsel, fl. 4.50.
Die neuesten Selbstbesuchungs-Stampfglöden machen 1000 Abdrücke mit einmal Umdrehen der Maschine, das Praktische für Remter oder Comptoirs, 1 Stück sammt feinstem Gravirung fl. 6.50.

Die schönsten Namenstags- u. Gratulations-Karten, zeitig ausgestattet, Stück fr. 5, 10, 15 fr., extrafeine Sorten mit feinst parfümirtem, ewig duftendem Wachsopfer, 1 Stück 20, 30, 40, 50 fr.
Die unverwundlichen elastischen Rechenstafeln, 1 Stück fr. 5, 10, 15, 20.

Schreibe-Mappen
fein, Octav-Format, ohne Einrichtung mit Schloß fl. 1.20, 1.50, 1.80. Dieselben mit completer Schreib-Einrichtung, 1 Stück fl. 2.50. Luxusausgestattet von innen und außen, fl. 3.50, 4, 4.50. Groß Quart-Format ohne Einrichtung fl. 3, 3.50, 4. Dieselben Luxusausgestattet 4.50, fl. 5, 5.50.

Briefsigelmarken,
welche wegen ihrer Bequemlichkeit, Billigkeit und ihres sicheren Verschlusses den Briefen und dem Siegelband vorzuziehen sind, in feinsten Qualität mit beliebiger Firma, Wappen Namen oder Monogramm, 500 Stück fl. 1.20, 1000 Stück fl. 1.60.

Papeterien.
Eine schön ausgestattete Enveloppe, gefüllt mit verschiedenen Luxus-Papieren und Couv., 1 Stück 25, 35, 50, 60, 80 fr., fl. 1.

Ein praktisches billiges Geschenk ist die neue Schreibgarnitur aus Bronze, bestehend aus 10 Stücken und zwar: 1 Schreibzeug, 1 Federhalter, 1 Beschränker, 2 Schreibblätter, 1 Thermometer, 2 Handleuchter, 1 Feuerzeugträger, 1 Federhalter und ein Schmutz- und Uhrträger. Alles sehr hübsch und elegant ausgeführt, und kostet bloß 3 fl.

Neu erfundenes Tinten-Pulver.
Nur durch Beimischung von Wasser erhält man die ausgezeichnete Glanzfarbe. 1 Schachtel 20 fr.

Vorlagen für gewöhnliche und kaligraphische Schriftübungen, für Lehrer und Schüler empfehlenswerth. 1 Heft, kleines Format, mit 12 Schriftarten kostet 10 fr. 1 Heft großes Format mit 30erlei Pracht-Schriftarten 65 fr. — Vorlagen, um schnell zeichnen zu lernen, neueste Methode, für Anfänger und Dilettanten, in mannigfacher Auswahl. 1 Heft 10, 15, 25 fr.

Eine complete Zeichenschule
in 6 Heften, von einem hervorragenden Zeichenmeister herausgegeben, vom ersten Strich angefangen in systematischen Abtheilungen bis zur gänzligen Beherrschung der Zeichenkunst für die bildende Jugend besonders zu empfehlen. Alle 6 Hefte kosten bloß fl. 1.20.

Mitralleusen Bleistift.
Dies ist ein zierlicher, langspitzenförmiger Maschinen-Bleistift, in dessen 6 Reibebälchen sich Reibere-Bleistifte für mehrere Monate befinden. 1 Stück kostet bloß 20 fr.

Das neue Schreib-Rouleaux
aus Buchenleder, sehr elegant, leicht unterzubringen, so daß es auch für Schüler geeignet ist, mit dem Inhalt in feinsten Qualität: 1 Schreibzeug, 1 Federhalter, 1 Erhalter, 1 Couvert aus Bein, 1 Kautschuk, 1 Beschränker, 1 Radirmesser, 1 Stück Siegelband, 1 Adirgummi, 6 Stück Federn, zusammen bloß fl. 1.70.

Schultaschen für Mädchen u. Knaben.
1 Stück sammt Riemen, einfach fr. 40, 50, 60.
1 " dieselbe aus Leder, fr. 60, 80, 90.
1 " Mädchen-Schul-Portefeuille, fr. 90, fl. 1, 1.20.

Der beste Federwischer.
Ein hübsches Porzellanstückchen, mit Borsten gefüllt, welche die schmutzige Feder mit einmal Abstreifen bestens reinigt. 1 Stück 40 fr.

Tinte in allen Farben.
beste Sorte, 1 Flacon schwarz, roth, blau, grün, 10 fr.

Beste Reisszeuge.
1 Stück für Schüler 80 fr., fl. 1.—, 1.20, 1.50.
1 " " große Sorte, complet, fl. 2.50, 3.
1 " feinste für Ingenieure fl. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.
1 Zirkel 20 fr., 1 Reißfeder 20 fr.

Farben-Kästchen.
gefüllt mit feinsten Honigfarben, für Colorierungen oder auch Aquarell-Malereien. 1 Kästchen, gefüllt mit 12, 15, 24 Farben, 25, 35, 45 fr. 1 Kästchen, gefüllt mit feinsten Farben, 12, 15, 24 Farben, 80 fr., fl. 1, 1.20. 1 Stück feinsten Hartpfeil 1 fr. und 2 fr. 1 Stück chinesischen Lack 20 u. 30 fr.

Globusse.
für Schüler jeder Klasse, 1 Stück 50, 80 fr., fl. 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 2.50. 1 Stück mit Meridian fl. 1.50, 2.50, 4.50, 6.50.

Notizbücher
1 Stück in Papier gebunden 5, 10 fr.
1 " in Leinwand " 15, 25 fr.
1 " " Leder, feinst 35, 45, 65 fr.
1 ewiges Notizbuch mit Pergament-Blättern, unverwundlich 45 fr.

Praktische Datumanzeiger.
1 Stück für Kalender 20, 30, 50 fr.
1 " feinst für Salons, 70 fr., fl. 1, 1.20.

Copir-Pressen.
beste, dauerhafteste und praktische Konstruktion, ein Stück fl. 4.50. Copirbücher a 500 Blätter 1.80, echt franz. Copirtrinte 1 Krug 45 fr.
1 großer Carton, 5 Stück feinstes Siegelband in verschieden Farben bloß 15 fr.

In dieser Qualität allein zu haben in

Wien, Bazar Friedmann, Praterstraße 26.

Graciant
außer der Sonn- und Feiertage täglich.
Kostet für das halbe Jahr 2 fl., das Vierteljahr 1 fl. 50 kr., ein Monat 55 kr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl.
Einzeln Nummern 5 kr.

Mit Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 kr. 8. 28.
Im Ausland:
vierteljährlich 4 fl. 50 kr.
Redakteur und Eigenthümer
Th. Steinhausen.

Titel-Abonnements-Bureau:
bei Herrn J. F. Leonhard, Kom

Nr. 234.

Ausrottung

Eines der hervorragendsten des österreichischen Episcopates Bestrebungen der deutschen Neg auf das gehörige Maß ihres das ihm gebührende Aufsehen

In einer Art mündlichen benützte der Cardinalerzbischof ganze kirchliche Entrüstung über zu sprechen.

Wie das Telegramm des richt entnehmen, weiter ausführt fürsten in Wien eine mächtige

Wir finden das sehr begr diese Sensation eine nachhaltige bietet zur unangenehmen Ueber freunde, wie nicht minder zu Partei.

Cardinal Rauscher war militärs, welcher bisher in dem ten und der zu wiederholtenmal Ultra seiner Robe nicht ganz Grunde rechnete man ihn auch außer Rom — dem Rom des denen die Allmacht des Papstes deshern steht.

Um so größer muß nun von Wien nun eine Farbe befe ctesten ultramontanen Purpur auch die Angriffe im vorliegend richtet sein, darüber läßt sich de stände im Innern der österrich darin liegt.

Ausrottung des Christen mehr speziell der preussischen Bismarck der Heide, welcher de zu legen wagt.

Sonderbare Begriffsverwung der maßlosen Priesterherr als gefährdet hinzustellen. So weltliche l'etat c'est moi, der Ludwig auf dem Gebiet der Könige praktisch. Die Religio

Der Angriff Rauscher's Preußen; die dortige Regierung Beitrages zu den gegen sie berationen, welche in allen Tonarten

Nordpol und immer Nord Der Bruder Südpol wir von seinem Antipoden die Rede Ist etwa der Südpol mit einem Worte minder interessant sein.

Der Südpol hat all die sphen in respektabler Entfernung sein nördlicher Gefährte.

Dem Nordpole ist man auf sechs 7 Grad, das sind u beim Südpole mußte man sich halten.

Wohl wurden der Verlauf und die Geschichte der Erklun Männern, die durch den indise bedungsfahrten nach dem Süde Nordpol zu nummehr schon bis man auf dem Wege zum Südp grade gekommen.

Im Jahre 1600 erreicht verschlagen, den 64 Grad südlich Im Jahr 1773 kam der berühmte Meridian bis zum 67° 30' und bis 71° 15' Breite. Im Jahr d'Urville vor der Eisdecke unter doch dabei das Land Louis Phi